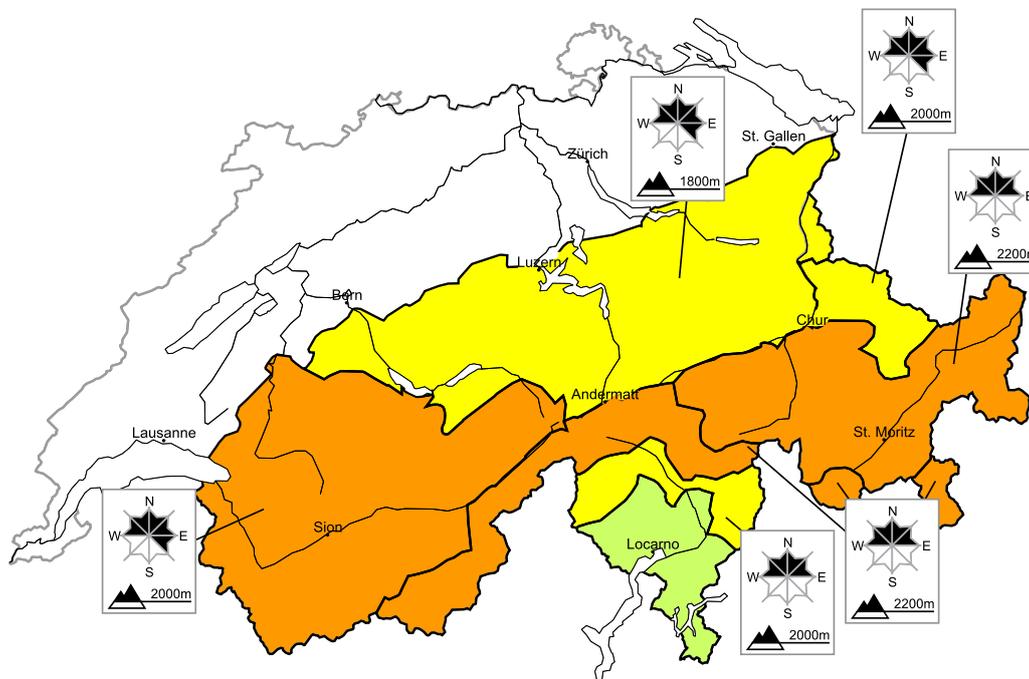


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 15.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 15.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.2.2016, 08:00



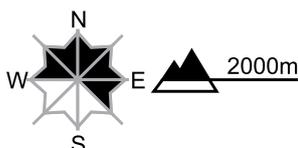
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebschnee der letzten Tage können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind überschneit und kaum zu erkennen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

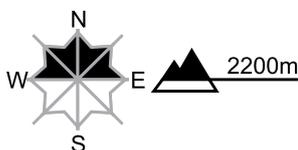
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich.

Vor allem in Kamm- und Passlagen entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

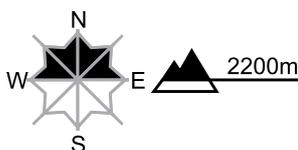
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

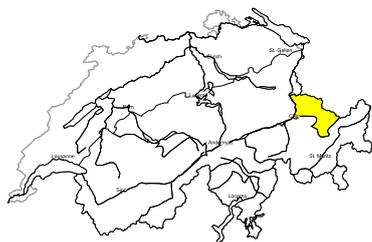
Vor allem in der Höhe entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese liegen besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

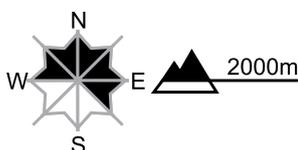
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

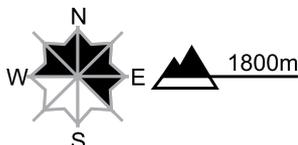
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die neueren Tribschneeansammlungen können teilweise noch ausgelöst werden. Diese liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

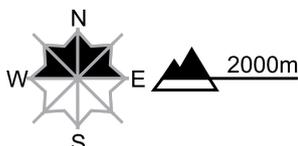
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es liegt nur wenig Schnee. Stellenweise können Lawinen in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Sie sind eher klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.2.2016, 17:00

Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten vom Samstag stabilisieren sich zunehmend, vor allem im Westen und im Norden. Sie sind verbreitet von lockerem Neuschnee überdeckt und schwer erkennbar.

In Graubünden, im südlichen Oberwallis und im Tessin können Lawinen auch in bodennahen, kantig aufgebauten und schwachen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Besonders ausgeprägt ist dies in Mittelbünden und im Engadin. In den schneereichen Gebieten des Westens und im Norden ist der Schneedeckenaufbau oft günstig und Auslösungen in bodennahen Schneesichten sind wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 14.2.2016

In der Nacht auf Samstag fiel am Alpennordhang und im Wallis etwas Schnee. Tagsüber gab es im Osten und im Oberwallis längere Aufhellungen, sonst war es meist stark bewölkt mit Schneeschauern. Die Schneefallgrenze lag bei 1000 m.

Neuschnee

Von Samstagabend bis Sonntagabend fielen folgende Schneemengen:

- Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes und nördliches Unterwallis: 15 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis ohne die Gebiete Zermatt, Saas Fee und Simplon, des Weiteren Bedrettal: 5 bis 15 cm
- übrige Gebiete: weniger oder kein Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -2 °C, im Süden bei -5 °C

Wind

nachts im Westen und im Wallis starker, sonst mässiger Südwestwind, tagsüber abflauend und meist mässig aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Montag, 15.2.2016

Im Norden ist es meist bewölkt und zeitweise fällt Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. Im Wallis und im Süden ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

Von Sonntagabend bis Montagabend fallen folgende Schneemengen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Nord- und Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- westlicher Alpennordhang, Engadin: wenige Zentimeter
- übrige Gebiete: trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -8 °C, im Süden bei -3 °C

Wind

nachts im Norden und in der Höhe noch mässig aus West, tagsüber meist schwach und auf Ost drehend

Tendenz bis Mittwoch, 17.2.2016

Im Norden fällt am Dienstag etwas Schnee, am Mittwoch ist es meist bewölkt, aber trocken. In den inneralpinen Gebieten und im Süden ist es an beiden Tagen recht sonnig.

Die Lawinengefahr ändert sich im Osten kaum. In den übrigen Gebieten nimmt sie ab.